



Neues vom Leineberg

Stadtteilzeitung • Ausgabe 3/2024

- Veranstaltungen im Stadtteilbüro
- Sommerfest auf dem Leineberg
- Leineberger Stimmen: Gisela Sweers
- Europawahl auf dem Leineberg
- Und anderes mehr ...





© WWW.BASTA.DE, 04/2024

WIE IM PARADIES.

Entspannen Sie in unserer großzügigen Saunalandschaft mit acht Saunen und tanken Sie neue Energie. Bringen Sie Ihren Stoffwechsel in einer der vielen Saunen auf Trab, erfrischen Sie sich in den zahlreichen Erlebnis- und Eventduschen. Oder gönnen Sie sich in den Ruhezeiten eine Pause und stärken sich anschließend in unserer Saunabar.

**MONTAGS
GANZTÄGIG
DAMENSAUNA**



Windausweg 60, 37073 Göttingen,
Tel.: 50 70 90, info@goesf.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 10 – 22 Uhr
Sa., So., Feiertage: 9 – 22 Uhr

BEWEGEND. ERHOLSAM. ERFRISCHEND.

Göttinger Sport und Freizeit
GmbH & Co. KG

Liebe Leinebergerinnen, liebe Leineberger,

auf dem Sommerfest Mitte August – siehe dazu den ausführlichen Bericht im Innern dieses Heftes – haben wir von vielen Seiten großes Lob für unsere Zeitung erhalten. Das erfüllt uns natürlich mit Stolz und soll zugleich Ansporn sein, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Allerdings gibt es da ein paar dunkle Wolken. Ihnen als aufmerksamen Leserinnen und Lesern wird nicht entgangen sein, dass unser „Blättchen“, wie es viele fast schon liebevoll nennen, stetig an Umfang gewonnen hat. Die erste Ausgabe im Frühjahr 2021 bot gerade mal acht Seiten. Inzwischen sind wir beim Vierfachen angelangt. Mehr Masse heißt aber auch mehr Kosten. Einen Teil davon haben wir durch das eine oder andere Inserat abfangen können. Wohlgemerkt, es handelt sich hier lediglich um die Ausgaben für den Druck, alles andere beruht auf ehrenamtlicher Arbeit: Redaktion, Gestaltung, Layout und Verteilung. Die finanzielle Hauptlast trägt der Nachbarschaftsverein, der seinerseits von Zuschüssen der Stadt Göttingen, von Spenden und der Unterstützung der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft sowie der Volksheimstätte lebt. Doch diese Ressourcen sind nicht unerschöpflich. Wir müssen daher in Zukunft auf Kostenneutralität und damit auf mehr Anzeigen setzen – eine Art Umbruch, bei dem wir auch Ihre Hilfe benötigen. Vielleicht kennen Sie ja in Ihrem Umkreis Menschen, die für ihre Firma, ihr Geschäft, ihre Einrichtung werben und damit gleichzeitig diese Zeitung fördern wollen?

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Nachbarschaftsverein Leineberg e. V., Allerstraße 32, 37081 Göttingen, Tel.: 0551-2054702.

E-Mail: stadtteilbuero.leineberg@t-online.de.

Vorsitzende: Regina Meyer. Stellv. Vorsitzende: Klaus-Peter Hermann, Jörg Mannigel.

Registergericht: Amtsgericht Göttingen, Registernummer: VR 200608.

Verantwortliche i.S.d.P.: Regina Meyer, c/o Stadtteilbüro Leineberg, Allerstraße 32, 37081 Göttingen.

Redaktion: Karl-Heinz Bsufka, Jochen Meyer, Irene Schierwater, Elke Sudau.

Layout: Ralf Sudau. Druck: www.gemeindebrief.de. Auflage: 1.700 Stück.

Veranstaltungskalender Stadtteilbüro Leineberg

Dreimal wöchentlich	
Jeden Mo, Mi und Fr 11:30 - 13:30 Uhr	Mittags- und Begegnungstisch Anmeldung bis 13:00 Uhr am Vortag unter 0551/2054702
Montags	
Jeden Mo 16:00 - 17:30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe Keine Anmeldung erforderlich.
Dienstags	
Jeden 1. Dienstag im Monat 17:00 - 19:00 Uhr	Reparaturcafé Ehrenamtliche reparieren defekte Geräte und Gegenstände. Keine Anmeldung mehr erforderlich.
Jeden 2. Dienstag im Monat 15:00 - 18:00 Uhr	Nähkurs Anmeldung erforderlich.
Jeden 3. Dienstag im Monat 18 Uhr	Offener Frauentreff Keine Anmeldung erforderlich.
Jeden letzten Di. im Monat 14:30 Uhr	Rein in die gute Stube: Nachbarschafts-Café Offenes Café, keine Anmeldung erforderlich.
Mittwochs	
Jeden Mittwoch 14:30 - 17:30 Uhr	Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Ein Angebot in Kooperation mit der Demenz- hilfe der Diakonie. Anmeldung erforderlich.
Donnerstags	
Jeden 2. Donnerstag im Monat 9:30 - 11:00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück Keine Anmeldung erforderlich.
Jeden 1. und 3. Do. im Monat 11:00 - 13:30 Uhr	Klimafreundlich kochen Wir kochen regional und vegetarisch. Anmeldung erforderlich.
Jeden Donnerstag 13:45 - 16:45 Uhr	Doppelkopftreffen Keine Anmeldung erforderlich.

Sommerfest auf dem Leineberg

Am 17. August um 14.00 Uhr war es soweit. Das vom Stadtteilbüro organisierte Sommerfest konnte beginnen. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fanden sich zahlreiche Bewohner des Viertels in der Allerstraße ein, um zusammen zu feiern und das schöne Wetter zu genießen – bis ein heftiger Regenschauer das bunte Treiben für zwanzig Minuten unterbrach.



Den Auftakt des Sommerfestes machte die Dransfelder Dudelsack-Band *Pipes & Drums* mit bekannten Seemannsliedern und Folksongs aus Schottland.

Das Sommerfest bot ein vielfältiges Programm für alle Altersstufen. Insbesondere kamen die Kinder auf ihre Kosten: Eine große, vom *Deutschen Rettungsverband e.V.* zur Verfügung gestellte Hüpfburg sorgte für viel Spaß bei den Kleinen.



Die Erwachsenen konnten sich derweil informieren über Erste-Hilfe-Kurse, den Hausnotruf, Essen auf Rädern, Hilfen im Haushalt und Pflegeleistungen.



Sehr beliebt bei den Kindern war auch das Anfertigen von Tattoo-Bildchen, wobei jugendliche Mädchen mit viel Ausdauer und Zuwendung

den Kleinen zur Seite standen. Das Herstellen von Ansteckbuttons sowie Glücksraddrehen und Preise gewinnen begeisterte die jungen Besucher ebenso.



Von besonderem Interesse war selbstverständlich das große Löschfahrzeug der *Freiwilligen Feuerwehr Grone* – mit aufgeklappter Seitentür, so dass man sein Innerstes bestaunen konnte. Die Feuerwehrmänner und -frauen erklärten jungen sowie älteren Besuchern geduldig alle Details zur Ausrüstung und betonten die Bedeutung der Jugendarbeit bei der Feuerwehr.

Das Highlight des Festes jedoch bot der Varieté-Künstler Timo Brennecke, der mit einer imaginierten Theatervorstellung Kinder begeisterte und Erwachsene zum Lachen brachte.



Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Es gab herzhaft Grillwürstchen direkt vom Rost auf den Pappteller.

Doch auch für süße Gaumenfreuden war gesorgt: Ein reichhaltiges Kuchenbuffet, das von engagierten Bewohnerinnen des Viertels zusammengestellt worden war, bot eine breite Auswahl an selbstgebackenen Leckereien. Kaffee wurde gekocht und auch einen Getränkestand gab es.



Eine Bierzeltgarnitur, vom *Deutschen Rettungsverband e.V.* zur Verfügung gestellt, ermöglichte es, entspannt zu 'schnabulieren' und mit den Nachbarn ins Gespräch zu kommen.



Denn darum geht es beim Sommerfest: Menschen kennenlernen, alte Kontakte wieder aufleben lassen, das Gemeinschaftsgefühl im Wohnviertel stärken.

Viele Bewohner beteiligten sich ehrenamtlich an den Vorbereitungen, halfen beim

Aufbau, beim
Schmücken
oder brachten

Speisen und Getränke

mit. Diese gelebte Nachbarschaftlichkeit bringt Freude und ist wichtig für den Zusammenhalt im Viertel.

Elke Sudau und Irene Schierwater



Bildhauer-Workshop in der Jugendanstalt Göttingen-Leineberg

Am 17. und 18. August fand zum mittlerweile sechsten Mal ein Bildhauer-Workshop statt. Auf Initiative der Jugendanstalt hier auf dem Leineberg und in Kooperation mit dem Stadtteilbüro waren rechtzeitig vorher Teilnehmer gesucht worden. Es konnten insgesamt sieben Neugierige gefunden werden, die an dem Wochenende dann auch zusammen mit Bediensteten der JA und dem Autor dieser Zeilen Skulpturen gestalteten.

An einem vorgeschalteten Vorbereitungsabend hatten sich die Teilnehmer mit dem geplanten Ablauf und Grundtechniken vertraut machen können, so dass sie nun in der Lage waren, eigene Ideen zu entwickeln und im Workshop umzusetzen.

An beiden Tagen, die leider auch einige Regenspauern enthielten, wurde im Innenhof der JA fleißig geklopft. Nach Einführung in die Grundtechniken konnte jeder Teilnehmer seine Skulptur

gestalten. Durch das Erleben von Fortschritten nahm die Motivation zu, die Kreativität war spürbar. Am Ende hatte jeder Teilnehmer seine Skulptur geschaffen, die er mit Stolz nach Hause nehmen konnte.



Wie schon die früheren hatte auch dieser Workshop einen „familiären“ Charakter, es gab keine Berührungsängste, alle waren gleichberechtigt, halfen sich gegenseitig und munterten sich auf. Der Workshop lebte von der Organisation durch die JA-Beschäftigten „Tina“ Zech und David Raub, die den Bürokratietag erlebten, die Logistik mit großen Aufwand bestritten und daneben durch ihre Art für ein gelungenes Wochenende sorgten, so dass bei allen Beteiligten der Wunsch aufkam, es zu wiederholen. Danke dafür!

Michael Artmann



Frauengruppe Leineberg

Schöne Erinnerungen teilt man selten allein.

Als Maschengirls starteten wir vor über 10 Jahren im Stadtteilbüro Leineberg mit einer Mützenhäkelaktion für Südafrika. Der Spaß an der Handarbeit hielt uns weiter zusammen und wir teilten viele schöne Erlebnisse wie Zugsocking, Spiele- und Bastelabende, Kochen, Backen, internationale Erzählabende, Restaurantbesuche, Karneval und Weihnachtswichteln. Seit Corona ist es etwas still um uns geworden. Deshalb wird es Zeit, dem Leben wieder neue Höhepunkte zu schenken, an die wir uns dann gern zusammen erinnern können.

Willkommen liebe Frauen, meldet euch und startet mit uns neu.

Kontaktaufnahme über das Stadtteilbüro



Gisela Sweers

Den Tag ihrer ersten Begegnung mit dem Leineberg hat Gisela Sweers noch heute deutlich vor Augen. Eigentlich wollte sie sich „nur mal erkundigen“: Was würde ihr die kleine Gemeinde dort vielleicht bieten können, sollte die gerade begonnene Suche nach einer Stelle als Diakonin im Kirchenkreis Göttingen Erfolg haben? Aus dem unverbindlichen



Informationsgespräch, das sie im Frühjahr 1982 mit Pastor Helmhard Ungerer und dem scheidenden Diakon Heinrich Schöffel führte, wurde jedoch unversehens ein Bewerbungs- und am Ende sogar ein Einstellungsgespräch. Dabei wäre sie viel lieber in Bremerhaven geblieben, wo sie erst knapp drei Jahre zuvor angefangen hatte, Berufserfahrungen zu sammeln – ausgerechnet in dem damals ziemlich verrufenen Stadtteil Lehe. Aber das hatte die junge Frau, die auch künftig vor Herausforderungen nicht zurückschrecken würde, besonders gereizt. Nach Göttingen zog es sie „der Liebe wegen“:

Ihr frisch angetrauter Ehemann Hans-Dieter, den sie während des Studiums an der Evangelischen Fachhochschule Hannover kennengelernt hatte und der später als Diakon in der Groner Jona-Gemeinde zugleich auch ihr Berufskollege wurde, studierte an der Georgia Augusta das Fach Theologie.

Dem vorausgegangen war eine Jugendzeit, in der sich noch ein Stück weit die typischen Verwerfungen der von Diktatur, Krieg und Flucht geprägten deutschen Geschichte in der Mitte des 20. Jahrhunderts spiegeln. Der Vater stammte aus Ostpreußen, die Mutter aus dem Mecklenburgischen Werder am Penzliner See, wo Gisela geboren wurde, aber nicht aufgewachsen ist. Sie war gerade mal zwei, als die Familie aus politischen Gründen die DDR verlassen musste und nach einigen Zwischenstationen zunächst Aufnahme in einer Flüchtlingsunterkunft im Kloster Malgarten in Bramsche bei Osnabrück fand.

„Dort ging ich – Kindergärten gab es ja so gut wie gar nicht – immer mit dem Totengräber des nahegelegenen Benediktinerinnenklosters auf den Friedhof und durfte ihm mit meiner kleinen Schaufel beim Ausheben der Gräber helfen“, erzählt sie lachend.

Humor scheint für Gisela Sweers überhaupt die beste Antwort auf die Zumutungen des Lebens zu sein, verbunden mit einem nüchternen Blick für das Machbare und einer großen Willensstärke und Standhaftigkeit dort, wo sie angebracht sind. Alles Tugenden, die ihr in den Bramscher Schuljahren, im Studium und schließlich auch bei ihrem Start in der Thomasgemeinde zugutekamen. Denn der verlief dann doch sehr viel holpriger als erwartet: „Ich musste mir mein Arbeitsfeld praktisch selber aufbauen und meinen eigenen Weg bahnen“, berichtet sie nicht ohne Stolz. Schon als Schülerin hatte sie sich in der Gruppen- und Jugendarbeit betätigt. Und das setzte sie fort, indem sie ganz kontinuierlich Eltern-Kind-Gruppen für die Kleinsten, Kindergruppen sowie Freizeitgruppen für die Heranwachsenden nicht nur gründete und intensiv betreute, sondern auch die „Ausbildung junger Gemeindemitglieder zu Teamern“ förderte. „Jugendliche sollen in der Kirche ihre eigene Stimme haben“, lautet immer noch ihre Devise.

Besonders wichtig war es für sie, „in der Gemeinde zugleich leben und arbeiten zu dürfen“. 1989 zog sie mit ihrem Mann und dem damals drei Jahre alten Sohn Kolja auf den Leineberg, wo mittlerweile ganze Generationen von Konfirmandinnen und Konfirmanden durch ihre Hände gegangen sind. „Eine strikte Trennung zwischen Beruf und Freizeit kannte ich und wollte ich auch gar nicht“, sagt sie im Rückblick auf ihre Arbeit. Und die hat sie als sozial engagierte Diakonin niemals nur unters Licht der Kirche gestellt. Auch Menschen ohne religiöse Bindung oder eines anderen als christlich gefärbten Glaubens konnten auf sie zählen.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Obwohl Gisela Sweers seit ihrem Diensten im Jahr 2021 sehr viel mehr Zeit als früher mit ihren beiden Enkelkindern, mit Lesen oder beim Werkeln im Garten des schmucken, erst vor wenigen Jahren bezogenen Reihenhauses verbringt, geht es ja ehrenamtlich weiter: Besuchsdienst, Gestaltung des Schaukastens an der Kirche, Bastelkreis und Adventsbasar sowie die Begleitung zweier Frauengruppen, die sie einst ins Leben gerufen hatte. Darüber hinaus hält sie Andachten im Bovender Demenzhaus und ist

Mitinitiatorin der ‚Lesefreunde‘. Am Leineberg schätzt sie ganz besonders seine Bewohner, bei denen sie sich weithin größter Beliebtheit erfreut, das viele Grün, die Diversität des Wohnungsbaus, die abgegrenzte und doch stadtnahe Lage und schließlich die Tatsache, dass hier die Grundversorgung für junge Familien, die ihr schon immer am Herzen gelegen haben, mit Hausarzt, Zahnarzt, Kitas, Schule und Einkaufszentrum sichergestellt ist. Was sie sehr bedauert: Ihre Stelle, die 2001 ohnehin schon mit der Gemeinde Holtensen je zur Hälfte geteilt werden musste, ist nicht mehr besetzt worden. Umso dringender wünscht sie sich „den engen Kontakt von Kirche und Stadtteilzentrum“ und empfiehlt beiden, „Neuhinzugezogene direkt anzusprechen und vor allem die Kinder- und Jugendarbeit mit niedrigschwelligen Angeboten aufrechtzuerhalten“.

Karl-Heinz Bsufka



Diakonie 
in Göttingen

**SOZIALE
KOMPETENZ
FÜR GÖTTINGEN**

Bahnmissionsmission • Demenzhilfe • Krebsberatungsstelle
Kirchenkreissozialarbeit und Lebensberatung
Drogenberatung • Suchtberatung
Straßensozialarbeit • Migrationszentrum

Neustadt 18 • 37073 Göttingen
fon (0551) 38905-120
diakonieverband.goettingen@evlka.de
www.diakonieverband-goettingen.de

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz, kurz KI oder im Englischen Artificial Intelligence (AI), ist heutzutage in aller Munde und hält inzwischen in vielen Lebensbereichen Einzug und wird auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Ob bei der Arbeit oder im Freizeitbereich wird sie uns in vielen Situationen unser Leben zunehmend erleichtern.

Was sie uns jedoch niemals abnehmen kann, ist die körperliche Gesunderhaltung, vor allem durch Bewegung und den Sport.

Hier müssen wir selbst etwas tun, um unsere Fitness, Gesundheit und Beweglichkeit zu erhalten.

Was liegt da am nächsten, als Sport in einem Verein zu betreiben und am besten noch in der Nachbarschaft.

Der Turn- und Wassersportverein Göttingen hält aus seinem umfangreichen Sportprogramm auch auf dem Leineberg einige Sportangebote bereit, bei denen jederzeit neue Teilnehmer herzlich willkommen sind.

In der Sporthalle der Leinebergschule (Weserstraße 32) werden folgende Sportmöglichkeiten angeboten:

Gymnastik Rückenfit	Do	17.30 h - 18.30 h
	Do	18.30 h - 19.30 h
Gymnastik Bodyfit	Mo	19.00 h - 20.00 h
	Di	19.00 h - 20.00 h
Pilates und Entspannung	Di	18.00 h - 19.00 h
Eltern-Kind-Turnen von 1-5 Jahren	Mo	16.30 h - 17.00 h
Bewegungsförderung ab 4 Jahren	Di	16.30 h - 18.00 h
Eltern-Kind-Turnen von 4-6 Jahren	Mi	16.15 h - 17.15 h
Jiu Jitsu für Kinder ab 6 Jahre	Fr	16.30 h - 17.30 h
Jiu Jitsu für Kinder ab 10 Jahre	Fr	17.30 h - 19.00 h
Jiu Jitsu für Kinder ab 14 Jahre	Fr	19.00 h - 20.00 h
Volleyball (gemischte Mannschaften)	Mo	20.30 h - 22.00 h
Volleyball (gemischte Mannschaften)	Do	20.00 h - 22.00 h
Volleyball (gemischte Mannschaften)	Fr	20.00 h - 22.00 h
Mittelalterlicher Freikampf	Di	20.00 h - 22.00 h

Hier geht es zum kompletten Sportprogramm:



Das Ergebnis der Europawahl am Leineberg

Unabhängig davon, ob es sich um Wahlen zum Europäischen Parlament, zum Deutschen Bundestag oder zum Niedersächsischem Landtag handelt, werden die Wahlentscheidungen häufig nicht vor dem Hintergrund der Zuständigkeiten und Aufgaben der zu wählenden Parlamente, sondern aufgrund der persönlichen Erfahrungen und Lebensumstände vor Ort getroffen. Deshalb kann nur ein Blick auf die Stimmabgabe im engeren Wohnumfeld Erkenntnisse über die lokalen Ursachen und Folgen des Wahlausgangs liefern. Die Wahlergebnisse für den Leineberg im Vergleich zur Gesamtstadt und dem gesamten Bundesgebiet haben wir Ihnen hier zusammengestellt. Wir verzichten bewusst auf eine Analyse oder eine politische Bewertung der Ergebnisse, das steht uns nicht zu. Aber wenn das Göttinger Tageblatt mal ebenso mit einem Halbsatz die Situation am Holtenser Berg und am Leineberg in einen Topf wirft, sollten Sie die tatsächlichen Zahlen kennen, um sich selbst ein Urteil zu bilden.

Der Leineberg wird bei Wahlen durch die drei Wahlbezirke 506, 507 und 508 repräsentiert, die wir in dieser Aufstellung zusammengefasst haben. Die drei Bezirke sind vom Wahlamt so abgegrenzt worden, dass in ihnen etwa gleich viele stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger wohnen. Die Weserstraße gehört z.B. mit einzelnen Wohnblöcken zu drei unterschiedlichen Bezirken. Eine getrennte Betrachtung der Wahlbezirke am Leineberg würde daher keinen zusätzlichen Erkenntnisgewinn bringen. Bei der Europawahl am 9. Juni haben insgesamt 34 Parteien und Gruppierungen kandidiert. Wir haben aus Gründen der Übersichtlichkeit in der Zusammenstellung nur diejenigen berücksichtigt, die am Leineberg mehr als 10 Stimmen erhalten haben.

Die Wahlbeteiligung lag am Leineberg bei knapp 45%, das sind gut 20% weniger als auf Bundesebene und in der Stadt Göttingen. Das

bedeutet aber auch, über 1.000 wahlberechtigte Leinebergerinnen und Leineberger haben am 9. Juni auf ihr Wahlrecht, das eines der wichtigsten Merkmale moderner Demokratien ist, verzichtet.

	Stimmen am Leine- berg	Stimmenan- teil Wähler in %	Stadt Göttingen in %	Bundesre- publik Deutsch- land in %
CDU	201	21,5	18,4	23,7
GRÜNE	110	11,8	25,7	11,9
SPD	200	21,4	18,3	13,9
AfD	147	15,7	6,4	15,9
FDP	48	5,1	5,1	5,2
DIE LINKE	44	4,7	6,0	2,7
DIE PARTEI	23	2,5	2,9	1,9
TIERSCHUTZ- PARTEI	17	1,8	1,4	1,4
Volt	29	3,1	1,4	2,6
BSW	72	7,7	3,4	6,2

Redaktionsteam

Ein Nachtrag zum Namen Leineberg

Durch Zufall bin ich im Internet auf einen ganz anderen Leineberg gestoßen, weit ab von Göttingen und fern der Leine, nämlich in Finnland!

Leineberg ist ein ländlichen Dorf mit 261 Einwohnern, das zur Gemeinde Ulvila in der Provinz Satakunta in Westfinnland gehört. Der Ort Leineberg wird erstmals in den 1630er Jahren als Reiterhof des Sunniemen Säter urkundlich erwähnt. Der Name ist wahrscheinlich schwedischen Ursprungs, im finnischen Sprachgebrauch wurde das Dorf von Beginn an Leineperi genannt. Finnland gehörte viele Jahrhunderte zum schwedischen Königreich, daher gibt es auch heute noch eine schwedisch sprechende Minderheit in Finnland.

Eine direkte Bedeutung hat das Wort Leineberg weder in der finnischen noch in der schwedischen Sprache. Es wird vermutet, dass es sich um einen Nachnamen handelt, der zu einem Ortsnamen geworden ist. Tatsächlich kommt der Familienname Leineberg in Finnland, dort besonders in der Umgebung von Ulvila, aber auch in den USA (nachweislich durch finnische Einwanderer) häufiger vor. Eine andere Deutung geht vom (platt-)deutschen Wort *Klenebergh* aus, denn im Mittelalter soll hier eine kleine hölzerne Wachfestung gestanden haben.

Die Attraktion des Dorfes ist Leineperin Ruukki, eine 1771 gegründete Eisenhütte, die bis 1902 aus Schweden importiertes Roheisen verarbeitet hat. Als Energiequellen wurden dabei die Stromschnellen des Katokoski-Flusses sowie lokal produzierte Holzkohle genutzt. Heute ist Leineperin Ruukki ein Industriedenkmal und gilt als die am besten erhaltene historische Eisenhüttenanlage Finnlands.

Die zahlreichen historischen Gebäude sollen in einer schönen Flusslandschaft liegen, umgeben von dörflicher Siedlung und grüner Natur. Leider etwas zu weit entfernt, als dass wir mit dem Sozialraumbudget des Stadtteilbüros Leineberg einen Besuch bei den finnischen Leinebergern machen könnten.



Werkstatt der Eisenhütte Leineberg (Leineperi Ruukki), im Hintergrund der historische Hochofen

Klaus-Peter Hermann



Apotheke dr. anschütz
in Grone

Apotheke Dr. Anschütz in Grone

Inh. Dr. Tillmann Anschütz
Salinenweg 1 • 37081 Göttingen
0551 999 69 200 • info@apo-grone.de

WIR BLEIBEN GÜNSTIG

Unsere Hausmarke



Ibuprofen 400mg
elac*, 20 Filmtbl.
AVP: 5,59€

2,98€

Sie sparen: 47%



Ibu-ratiopharm*
400mg Schmerztbl.*
20 Filmtbl.
AVP: 6,27€

3,48€

Sie sparen: 44%



Paracetamol 500mg
elac*, 20 Tbl.
AVP: 2,77€

1,48€

Sie sparen: 47%



Paracetamol-
ratiopharm* 500mg
20 Tbl.
AVP: 3,48€

2,48€

Sie sparen: 29%



Nasenspray elac*
1mg/ml, Xylometazolin-
hydrochlorid 0,1%
10ml AVP: 3,99€

2,98€

Sie sparen: 25%



Nasenspray ratiopharm*
1mg/ml, Xylometazolin-
hydrochlorid 0,1%
10ml AVP: 4,97€

3,48€

Sie sparen: 29%

*Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.

Baumaßnahmen an der Leinebergschule

Bei meinen Spaziergängen auf dem Leineberg fielen mir schon vor längerer Zeit Baumaßnahmen an der Leinebergschule auf. Zunächst vermutete ich normale Instandsetzungsarbeiten, aber als dann die erste sogenannte Fluchttreppe angebracht wurde, fragte ich mich, ob diese aufwändige Maßnahme nötig sei. Mein Interesse war geweckt, der Sache auf den Grund zu gehen.



Es kostete mich mehrere Telefonate bei der Stadtverwaltung, bis ich mit dem Bauamt den richtigen Ansprechpartner fand. Dort wurde mir gesagt, dass nur die Pressestelle Auskunft erteilen dürfe. Von Pressesprecher Dominik Kimyon bekam ich dann folgende Informationen: Die Gründe für den Anbau von Fluchttreppen ergäben „sich aus verpflichtenden gesetzlichen Grundlagen und Richtlinien“, zum Beispiel der Bauordnung, aber auch „die Beurteilung der Feuerwehr“ habe darauf „maßgebenden Einfluss“. Je nach Gefährdungspotential würden entsprechende Maßnahmen in den kommenden Jahren an weiteren Göttinger Schulen fortgesetzt.

Der Anbau der Fluchttreppen an der Leinebergschule wurde mit circa 750.000,-- Euro veranschlagt. Ich war über 25 Jahre Lehrerin an der Leinebergschule, in diesem Zeitraum ist es meiner Erinnerung nach nie zu einem Feuersausbruch gekommen. In jedem Klassen- und Fachraum hing ein Fluchtplan für den Ernstfall. Es wurden regelmäßig unvorbereitet Übungen mit allen Klassen durchgeführt, wie man sich bei Feueralarm verhalten muss. Zudem wurde auch die Sirene auf Funktionstüchtigkeit überprüft und das Kollegium wurde in die Benutzung der Feuerlöscher eingewiesen.

Hat man über andere Möglichkeiten nachgedacht, wie man die Kinder bei Feuerausbruch aus der Schule bringt? Sind die hohen Kosten zu rechtfertigen, wenn man bedenkt, dass die Schule – gebaut in den 1960er Jahren – dringend eine energetische Sanierung nötig hätte, die allen täglich zugutekäme und für Wohlbefinden in den Räumen sorgen würde?

Irene Schierwater

Neulich passiert

Ich ging zu Aldi zum Einkaufen, als mir eine ältere Frau auffiel, die auf dem Parkplatz vor dem Geschäft Müll aufsammelte. Meine Frage, ob sie von Aldi dazu beauftragt sei, verneinte sie mit den Worten: „Es sieht doch nicht schön aus, wenn hier so viel Papier herumliegt!“. Ich lobte sie für ihren uneigennütigen Einsatz für die Allgemeinheit und betrat das Geschäft, wo ich eine Mitarbeiterin antraf, die gerade Waren einräumte. Ich erzählte ihr, was ich gerade vor dem Geschäft erlebt hatte, und fragte sie, ob das nicht ein bemerkenswerter Einsatz sei, der Aldi sicher zugutekäme. Wer betritt schon gerne ein Geschäft, vor dem viel Unrat liegt? Ihre Antwort „Das ist mir doch egal, muss sie ja nicht machen“, hat mich sehr enttäuscht. Sollte Engagement nicht anders bewertet und wahrgenommen werden? Nimmt Gleichgültigkeit den Mitmenschen gegenüber nicht immer mehr zu? Auf dem Rückweg habe ich der älteren Frau eine Tafel Schokolade gegeben und mich für ihren Einsatz bedankt. Sie war zu Tränen gerührt und hat mir mehrfach Gottes Segen gewünscht.

Irene Schierwater

Leineberg Einkaufszentrum

Allerstraße 31 · Göttingen

nahkauf

... nichts liegt näher!

Seit 1999 sind wir für Sie da!

nahkauf Leineberg Onal sehr nah!

Täglicher Lieferservice

Jeden morgen frische Brötchen

Vielseitiges Sortiment

Mo. - Fr. 8:00 - 18:30

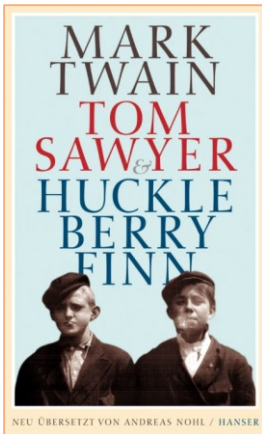
Samstag 7:30 - 14:00

Telefon: 0551 - 770 45 62



***Die Abenteuer des Huckleberry Finn* von Mark Twain (1835-1910)**

Unter dem etwas geheimnisvollen Titel „James“ machte in diesem Frühjahr ein Roman von sich reden, der Mark Twains 1884 erschienenen altvertrauten Klassiker in ein völlig anderes Licht rückt und so dessen erneute Lektüre umso reizvoller erscheinen



lässt. Sein Autor, der hierzulande noch wenig bekannte US-amerikanische Schriftsteller Percival Everett, dreht darin die Autorperspektive einfach um: Nicht der junge Rumtreiber Huck, sondern der entflohene Sklave Jim erzählt die abenteuerliche, in den 1830er-Jahren spielende Geschichte jener gemeinsamen Flussfahrt auf dem Mississippi, die über viele Generationen hinweg gerade auch jüngere Leserinnen und Leser – man denke an die unzähligen Jugendausgaben – immer wieder gefesselt hat. Twains

Kritik an der heuchlerischen Moral einer rassistischen Gesellschaft, die die Versklavung von Menschen für so selbstverständlich hielt, als sei sie ein Naturrecht, war noch gemildert durch das versöhnliche Romanende und den Charme der unverblümt-witzigen Sprache, mit der seine Hauptfigur Huck die Dinge – zu unserem Lesevergnügen – lächerlich macht. Everetts Neuerzählung führt uns eindringlich vor Augen, dass es für die Betroffenen in der damaligen realen Welt nicht um harmlose „Abenteuer“, sondern um Leben und Tod ging.

Karl-Heinz Bsufka

Twain, Mark: Tom Sawyer & Huckleberry Finn. Hrsg. und übers. von Andreas Nohl, München 2010 (Hanser) / Everett, Percival: James. Roman. Aus den Englischen von Nikolaus Stingl, München 2024 (Hanser)

Deutsche Post



PAKETSHOP

Direkt im Leineberger Einkaufszentrum

- ✓ Pakete, Päckchen und Retouren aufgeben
- ✓ Vom DHL-Boten deponierte Pakete abholen
- ✓ Pakete an diese Wunschfiliale liefern lassen
- ✓ Briefmarken, Briefe & Einschreiben
- ✓ PostIdent-Verfahren & Nachsendeanträge

WARENSHOP

Und außerdem bei uns ...

- ✓ Rezeptabgabe für Apotheke Anschütz
- ✓ Busfahrkarten & Kopien
- ✓ Tabakwaren & Getränke
- ✓ Lotto & Totto
- ✓ Prepaid- & Gutscheinkarten
- ✓ Schreibwaren & Glückwunschkarten
- ✓ Coffee to go

(kostenfreie Lieferung
am gleichen Tag)

Unsere Öffnungszeiten: Mo - Frei 9:00 - 17:00 Uhr / Sa 9:00 - 14:00 Uhr